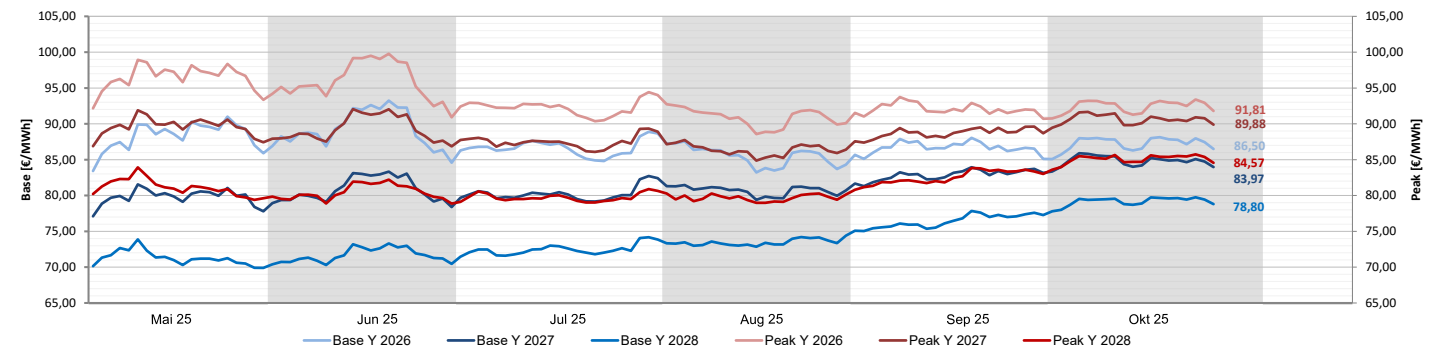


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 27.10.2025	Vorwoche 20.10.2025	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2026	86,50	87,84	-1,53%	93,24	80,08
Peak Y 2026	91,81	92,97	-1,25%	99,78	88,57
Base Y 2027	83,97	84,89	-1,08%	85,90	74,52
Peak Y 2027	89,88	90,46	-0,64%	92,05	84,22
Base Y 2028	78,80	79,59	-0,99%	79,75	68,79
Peak Y 2028	84,57	85,38	-0,95%	85,74	78,63
Base Q1 2026	95,69	98,56	-2,91%	106,39	89,10
Peak Q1 2026	116,66	119,54	-2,41%	126,14	107,35
Base Q2 2026	72,19	72,81	-0,85%	79,46	67,89
Peak Q2 2026	52,71	53,44	-1,37%	71,66	52,71
Base Q3 2026	82,18	83,19	-1,21%	87,78	75,96
Peak Q3 2026	74,78	75,38	-0,80%	81,23	69,38
Base November 2025	95,50	100,95	-5,40%	109,97	90,42
Peak November 2025	126,07	133,38	-5,48%	145,35	117,26
Base Dezember 2025	96,72	99,51	-2,80%	106,03	88,02
Peak Dezember 2025	125,29	128,03	-2,14%	141,41	118,39

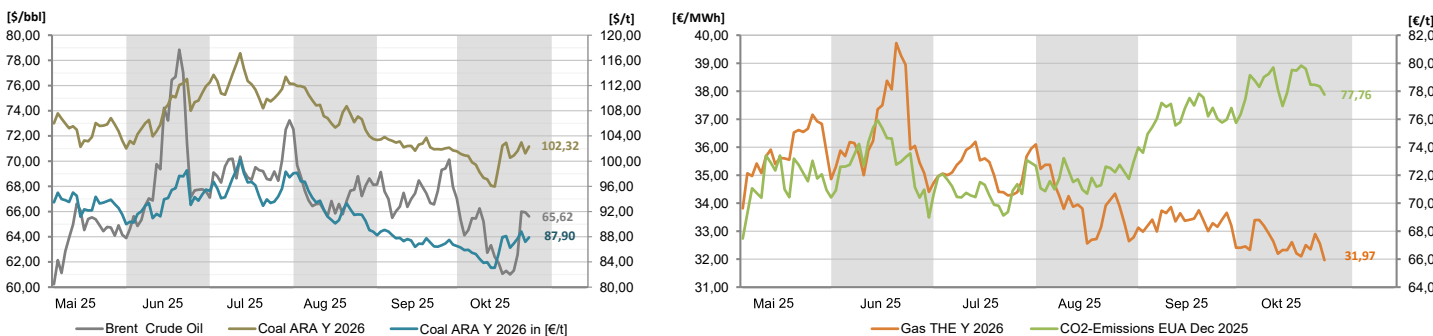
Kommentar - Stromterminmarkt

Seit dem letzten Bericht ging es am Strommarkt seitwärts. Die Day-ahead-Preise haben mit der robusten Erneuerbaren-Prognose nachgegeben. Besonders am Wochenende hat sich dies bemerkbar gemacht. Am Sonntag lagen die Preise zwischen 8-16 Uhr im negativen Bereich. Die Einspeiseleistung der Erneuerbaren dürfte heute etwas geringer ausfallen, bevor am Dienstag wieder deutlich höhere Werte erwartet werden. Die Stromerzeugung von Europas Gaskraftwerken ist in der ersten Oktoberhälfte um rund 40% über den Mittelwert des Vormonats September gestiegen. Die Gründe waren eine stark rückläufige Stromerzeugung aus Erneuerbaren und der saisonale Anstieg der Stromnachfrage. Die europäischen Gaskraftwerke produzierten zur Mitte des Monats mit bis zu 72 GW, der Durchschnittswert in der ersten Oktoberhälfte lag bei rund 49 GW. Im Vormonat September waren durchschnittlich 35 GW am Stromnetz, die Spitzenlast lag bei 55 GW. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entsprach dies ebenfalls einem Plus von über 40%. Das starke Wachstum erklärt sich im Wesentlichen durch die schwache Verfügbarkeit von Wasserkraft und sehr geringer Windgeschwindigkeiten. Die Strompreise könnten eine Unterstützung erhalten, falls sich die CO2-Preise über der Marke von 80 EUR/t etablieren. Erwähnenswert ist, dass Frankreich im Strommix schwimmt. Kernenergie-Grundlast, Solar-Überangebot, negative Stunden vervielfachen sich. 2024 exportierte Frankreich 18 % seiner Gesamtproduktion. Von Januar bis September dieses Jahres waren es 17 %. Ein Sechstel der Gesamtproduktion verlässt also das Land. Angesichts der Abhängigkeit Frankreichs von nuklearer Grundlastkapazität würde jedes Reaktorproblem die Gasnachfrage zur Stromerzeugung und die Preise erhöhen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Hin und Her verlief der Handel am Gasmarkt. Schwache LNG-Nachfrage aus China, milde Temperaturen und wieder steigende norwegische Zuflüsse drücken die Preise, während die Heizperiode näher rückt. China beziehe LNG aus dem russischen Projekt Arctic LNG 2, was zu einem größeren Angebot für den gesamten Markt führen könnte. Die eher moderat gefüllten Gasspeicher sorgen jedoch weiterhin für Unterstützung, da eine Kältewelle bei niedrigen Füllständen zu größeren Preissprüngen führen könnte. Analysten gehen im Worst -Case-Szenario von Preisspitzen bis zu 150 EUR/MWh aus. Gasspeicher sind immer entscheidend, weil sie den Puffer bei unerwarteten Ereignissen liefern. Ein kalter Winter hängt weiterhin wie ein Damoklesschwert über dem Markt. Darüber hinaus könnte die steigende Gasnachfrage aus der Ukraine aufgrund der anhaltenden russischen Angriffe auf die Energieinfrastruktur ein positiver Treiber für die europäischen Gaspreise sein. Das Land müsste für die Wintersaison zusätzliches Gas importieren. Auch in China droht mit der aufkommenden Heiznachfrage mehr Wettbewerb um den Brennstoff. Der Markt bleibt aber infolge der schleppenden Befüllung der Gasspeicher vorsichtig und anfällig für bullische Impulse. Die EU-Gasspeicher waren am Samstag zu 82,79 % und die deutschen zu 75,34 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. Der größte Speicher in Deutschland in Rehden ist nur zu 28,54 % gefüllt. Aktuell hat das geopolitische Thema wieder Überhand. Es wird auf den jüngsten Handelskonflikt zwischen den USA und China verwiesen. Die Zollandrohung führe dazu, dass die wirtschaftliche Entwicklung negativ gesehen werde. Neue makroökonomische oder geopolitische Entwicklungen könnten für Volatilität sorgen. Die EU-Staaten haben ein weiteres, das mittlerweile 19. Sanktionspaket gegen Russland beschlossen. Erneut zielen die Strafmaßnahmen vorrangig auf den Import von russischen Energiressourcen, was die Einnahmen für die Staats- und Kriegskasse des Kremls schmälern soll. Vorgesehen ist, dass ab 2027 ein vollständiges Importverbot von Flüssigerdgas (LNG) aus Russland in die EU gelten soll - und damit ein Jahr früher als ursprünglich geplant. Das geplante Verbot von russischem LNG wird die Länder der EU stärker von russischen Gaspreisen abhängig machen. Europa braucht billiges Gas, um die Wirtschaft am Laufen zu halten. Der Markt bleibt hin- und hergerissen zwischen Sorgen über relativ niedrige Lagerbestände vor dem Winter und steigenden geopolitischen Risiken auf der einen Seite und der Aussicht auf eine höhere US-LNG-Produktion auf der anderen Seite.
- Am Öl-Markt ging es seit dem letzten Bericht aufwärts. Auslöser für die erfolgte Preisrally waren die von den USA gegenüber den beiden größten russischen Ölkonzernen Rosneft und Lukoil erlassenen Finanzsanktionen. Rosneft und Lukoil decken zusammen mehr als 5 % der weltweiten Ölproduktion ab. Washington macht damit mehr Druck auf Moskau, einem Waffenstillstand im Ukraine-Krieg unverzüglich zuzustimmen und ein Kriegeende ernsthaft zu verhandeln. China und Indien werden in nächster Zeit wahrscheinlich weniger Rohöl aus Russland kaufen. Auch die Nachricht, dass die EU russische LNG-Importe ab 2027 verbieten will, sowie Sanktionen gegen 117 „Schattenflotten“-Tanker, die zur Umgehung früherer Auflagen genutzt wurden, stützten die Preise. Dies schürte die Besorgnis der Anleger vor möglichen Versorgungsunterbrechungen. Die anhaltenden Handelsspannungen zwischen den USA und China sind nach wie vor hoch, und Präsident Trump fordert nun eine Frist zur Lösung bis zum 1. November. Aktuell stützten wirken auch die aktuellen Lagerdaten aus den USA. Der DOE-Report nennt Lagerabbauten von -4,6 Mio./B gegenüber Vorwoche. Laut Marktbeobachtern war die Rallye übertrieben, weil sich immer noch ein Angebotsüberhang auf dem Markt aufbaut und außerdem sieht das Nachfragewachstum nicht gut aus. Aus Kuwait kam ein Statement, dass die OPEC+ bei Bedarf für weitere Produktionssteigerungen bereit ist. Das ist ein preisdämpfender Aspekt vor dem Hintergrund, dass sich die Ölanchfrage von Indien und von China erhöhen könnte, da man die Ölimporte aus Russland wohl verringert. Allerdings wird Russland versuchen seine dunklen Ölgeschäfte über die Schattenflotte noch auszubauen.
- Am Kohlemarkt verlief der Handel volatil seitwärts. Die europäischen Kohlepreise dürften in der kommenden Woche aufgrund der verschärften Konkurrenz durch erneuerbare Energien und Gas, gepaart mit einem starken Angebot und einer schwachen Spot-Nachfrage, unter Druck bleiben. Die kombinierten Lieferungen von Thermal Kohle in die EU-27-Länder stiegen in diesem Monat laut vorläufigen Schätzungen von Kpler im Vergleich zum Vormonat um 61 % auf ein Siebenmonatshoch von 2,34 Mio./T. So lagen die Kohlebestände an vier wichtigen Trockenfrachterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) letzte Woche - und in der Vorwoche - mit 3,56 Mio./T auf dem höchsten Stand seit Mitte Mai.
- Am CO2-Markt verlief der Handel seit Dienstag abwärts. Der Kontrakt blieb diese Woche bisher in einem Bereich von 77,91-80 EUR/t fixiert, nachdem er am Dienstag einen Höchststand von 79,99 EUR/t erreicht hatte. Die 80 Euro-Marke/T wurde jedoch durch mehr Wind im europäischen Strommix nicht überschritten, was eine geringere Nachfrage nach Zertifikaten belastet. Allerdings wurde diese Marke im Oktober bereits zweimal durchbrochen. Es wird nicht ausgeschlossen, dass dieses Niveau erneut getestet wird. Spekulative Anleger haben ihre Netto-Long-Position in europäischen Emissionszertifikaten (EUA) nach dem dritten wöchentlichen Anstieg in Folge ausgebaut. Laut dem jüngsten Ice-Bericht zum Commitment der Händler (CoT) erreichte die Netto-Long-Position der Investmentfonds erreichte am vergangenen Freitag 94,7 Mio. EUA, ein Anstieg von 3,9 Mio. gegenüber dem Vorf Freitag. Die Netto-Long-Position in EUA ist seit Anfang Oktober um 18,5 Mio. gestiegen. Auch Analysten werden nicht müde, steigende Preise zu prognostizieren, angesichts eines sich durch politische Vorgaben zukünftig Jahr für Jahr verringerns Angebots.

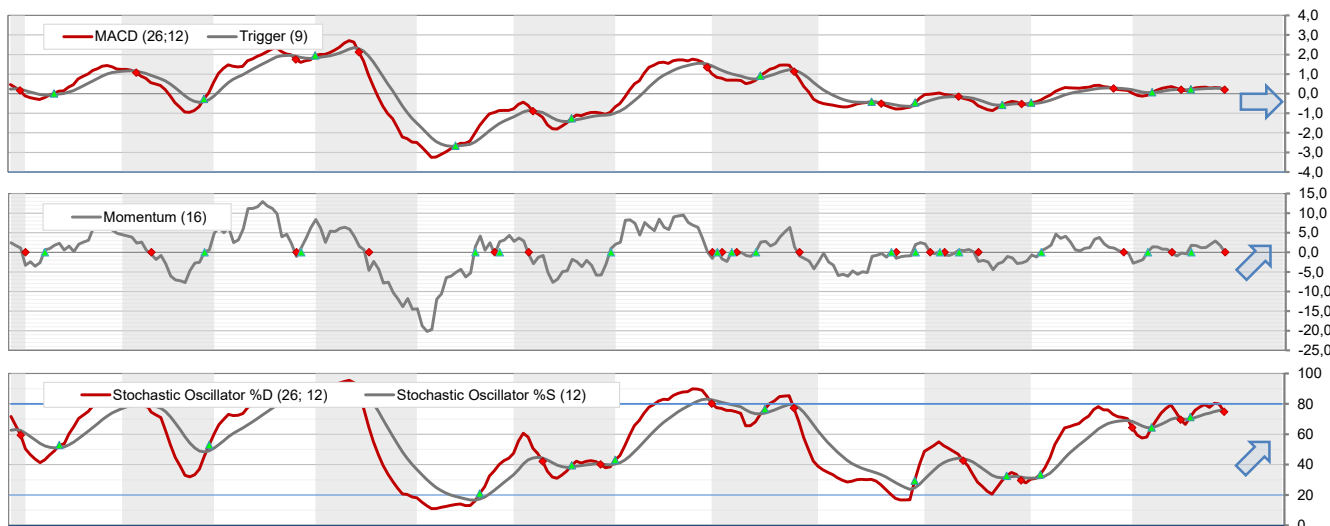
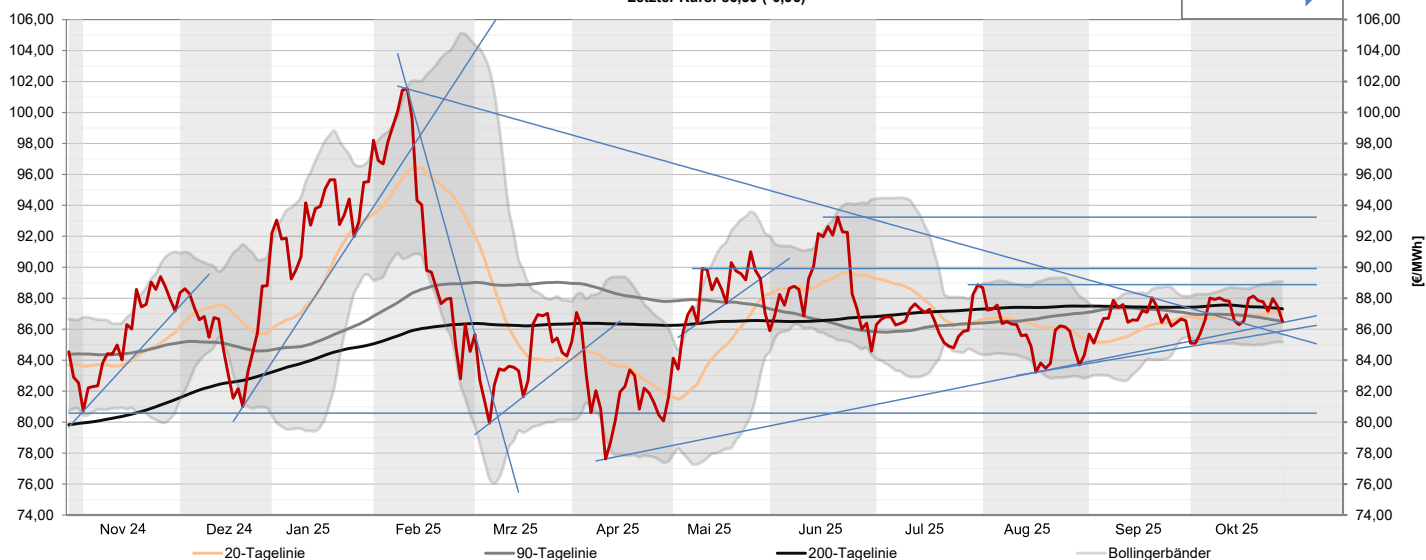
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
Letzter Kurs: 86,50 (-0,96)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Hoch am Donnerstag bei € 88,54 und einem gestrigen Tief bei € 85,95 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 86,20 (Vorwoche: € 87,50).
- Durch den gestrigen Abstieg wurde die 200- und 20-Tagelinie (€ 87,32 / € 87,12) unterlaufen. Die 90-Tagelinie (€ 86,49) ist nach wie vor überlaufen. Geht es aufwärts, liegt am oberen Bollingerband (€ 89,07) ein solides Hindernis. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Fallen die Preise, ist an der 90-Tagelinie mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist an der langfristigen und kurzfristigen Unterstützung (heute bei € 86,49 / € 85,59) mit einem soliden Auffangbecken zu rechnen. Danach kommt das untere Bollingerband (€ 85,17) zum Einsatz. Bei einer Fehleinschätzung sollte das Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) weitere Rückgänge limitieren.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 87,00 - € 87,05 (12:27 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.